

Der Fall Skripal

Die Regierung in Moskau habe mit „vollständiger Missachtung“ auf den Ernst der Situation reagiert, beklagte die Premierministerin. Man habe keinerlei Erklärungen erhalten. Dass mitten in Europa ein hochgefährliches waffentaugliches Nervengift eingesetzt werde, stoße stattdessen in Russland auf „Sarkasmus, Verachtung und Trotz“. Es gebe deshalb „keine andere Erklärung, als dass der russische Staat schuldig ist an dem versuchten Mord an Herrn Skripal und seiner Tochter“, sagte May.

(FAZ, 15.03.2018)

★ ★

Für mich ist dieser Vorfall Teil eines Musters gesetzlosen Verhaltens von Präsident Wladimir Putin ... Der rote Faden, der die Giftanschläge in Salisbury mit der Annexion der Krim, den Cyberattacken in der Ukraine, den Hackerangriffen auf den Bundestag und der russischen Einmischung in europäische Wahlen verbindet, ist die Missachtung der grundlegenden internationalen Regeln durch den Kreml.

(Außenminister Boris Johnson, FAZ, 16.03.2018)

★ ★

Dies stellt einen rechtswidrigen Einsatz von Gewalt gegen das Vereinigte Königreich durch den russischen Staat dar“, sagte May im Unterhaus.

(FAZ, 15.03.2018)

★ ★

Der Einsatz eines militärischen Nervenstoffes eines Typs, wie er von Russland entwickelt wurde, stellt die erste offensive Anwendung eines solchen Nervengifts in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg dar. Es handelt sich um einen Übergriff gegen die Souveränität des Vereinigten Königreichs. Ein solches Vorgehen verletzt eindeutig die Bestimmungen des Chemiewaffenübereinkommens und das Völkerrecht. Es bedroht unser aller Sicherheit.

(Erklärung der Staats- und Regierungschefs von Frankreich, Deutschland, den Vereinigten Staaten und dem Vereinigten Königreich, Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, 15.03.2018)

★ ★

Wir haben die Entscheidung zur Ausweisung der russischen Diplomaten nicht leichtfertig getroffen. Aber die Fakten und Indizien weisen nach Russland ... Wir senden damit auch ein Signal der Solidarität mit Großbritannien ... Für uns gilt: Wir werden uns weiter eng mit unseren europäischen Partnern und innerhalb der NATO abstimmen. Wir sind weiterhin offen für einen konstruktiven Dialog mit Russland, der zu vielen internationalen Themen notwendig bleibt.

(Außenminister Heiko Maas, dpa, 26.03.2018)

★ ★

In Ostdeutschland kann man sich ... an Gazproms erbitterten Kampf um den ostdeutschen Energiemarkt Anfang der 1990er Jahre erinnern, bei dem die Erdgasversorgung über mehrere Jahre gezielt als Druckmittel eingesetzt wurde. Durch die Ostsee-Leitungen stellt sich die Machtfrage im Verhältnis zu Deutschland noch viel deutlicher. Zwar würden Russland durch zeitweilige Lieferunterbrechungen wirtschaftliche und politische Kosten entstehen, aber angesichts der langfristigen Anlage der kostspieligen Ostsee-Gasleitungen, in die im Prinzip nur Erdgas aus Russland eingespeist werden kann, hat Deutschland kurzfristig kaum Alternativen ... Ein Lieferstopp, der nicht aus Speicherkapazität und über alternative Versorgungswege kompensiert werden kann, würde für erheblichen politischen Druck sorgen. Diese Bedenken werden von Berlin nicht geteilt. Die Bundesregierung fühlt sich sicher in der Annahme, dass die drohenden finanziellen Verluste und die russische Exportabhängigkeit den Kreml davon abhalten würden, die Erdgasversorgung als Machtinstrument zu missbrauchen.

(Deutsche Gesellschaft für auswärtige Politik, 02.03.2018)